



## Festbericht

Vortrag: 1400	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Maiglöggli**

**Achermann Robi, Inwil**  
**Ineichen Werner, Wolhusen**  
**Kilcher Stephan, Emmen**

**Solothurn 1990**  
**Hans-Jürg Sommer**

#### **Tonkultur**

Etwas matt und dunkel ertönen die drei Hörner. Der Ton der ersten Stimme wird zunehmend dünner und etwas zittrig.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Mit wenigen kleinen Streiferli aber vorsichtig und etwas träge wird die Melodie vorgetragen. Es wird mehrheitlich rein intoniert.

#### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Mit der Dynamik wird spärlich umgegangen. Mehrheitlich wird im mezzoforte und vereinzelt im piano musiziert. Strahlende Höhepunkte fehlen gänzlich. Der Vortrag wird in klare Sätze aufgeteilt. Die Artikulation ist meist weich und dadurch eher abwechslungsarm. Recht gut und angenehm ist der Stimmenausgleich.

#### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Metrisch wie rhythmisch wird deutlich und korrekt interpretiert. Die agogische Gestaltung hingegen ist nur in Ansätzen vernehmbar. Mit gleichmässigem Tempo (ohne Abwechslung) wird die Zeit von 2'20 erreicht. Das Zusammenspiel wirkt oft etwas ungenau und wackelig.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Euer Vortrag wird schön und nur mit wenigen blastechnischen Mängel dargeboten. Es fehlt aber an dynamischer und agogischer Ausstrahlung und Lebendigkeit.

Juror(in): Kathrin Beugger



## Festbericht

Vortrag: 1345	Kategorie: AT	Unterverband ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Drüüklang**

**Aerni Christoph, Horw**  
**Pleisch Reto, Obernau**  
**Zimmermann Urs, Luzern**

**Gsundi Entlebucherchoscht**  
**Hermann Studer**

#### **Tonkultur**

Runder, voller und strahlender Alphonnton füllt die Tellspielarena.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Beachtlich treffsicher wird musiziert nur wenige kaum störende Streifer sind zu vernehmen. Die Beweglichkeit ist locker und mühelos. Die Intonation ist gegen den Schluss hin teilweise getrübt.

#### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist abwechslungsreich differenziert. Die Phrasierungen sind einleuchtend und gefällig sowie die Artikulation, die stilgerecht und passend zu vernehmen ist. Die Stimmen sind untereinander gut ausgewogen doch die zweite Stimme ist zwischendurch zu verhalten.

#### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und ausgewogen. Spannungsvoll mit angenehmen Tempi und flotten Wechseln wird die Entlebucherchoscht vorgetragen. Das Zusammenspiel gelingt sauber.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein erlebter, gut einstudierter und ausgewogener Vortrag.

Juror(in): Hans Matt



## Festbericht

Vortrag: 5395	Kategorie: AT	Unterverband BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio la Fée verte**

**Aeschimann Pierre-André, Môtiers NE**

**Aeschimann Marianne, Môtiers NE**

**Hartmeier Max, Aarau**

**Uf em Grat**

**Josef Studer**

#### **Tonkultur**

Der kräftige und volle Chorklang überzeugt.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Mit nur sehr wenigen Streifern kommt der Vortrag daher. Die Beweglichkeit ist agil und locker. Die 2. Stimme ist vereinzelt zu tief.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Die Dynamik wirkt leider etwas risikolos, vor allem starke forti fehlen. Die Phrasierung ist klar und einleuchtend. Die Artikulation wird sinnvoll eingesetzt. Der Stimmenausgleich ist weitestgehend ausgeglichen.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und korrekt. Agogisch wird zwar Spannung aufgebaut, hat aber noch Potential. Die Zeit ist mit 2'41 erreicht. Das Zusammenspiel ist hervorragend.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein schöner Vortrag trotz der etwas fehlenden Spannung. Note Sehr gut!

Juror(in): Zollet Adrian



## Festbericht

Vortrag: 5274	Kategorie: AT	Unterverband BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Jungfraublick**

**Amacher Fritz, Brienzwiler**

**Blatter Esther, Bönigen**

**Grossniklaus Franz, Beatenberg**

**Interlaken**

**Walter Zobrist**

#### **Tonkultur**

Die Bassstimme startet voll und weich. Bekömmlich ist der Trioklang.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Viele Unsicherheiten in der Treffsicherheit stören den Vortrag immer wieder (1. und 2. Stimme.) Zu Beginn bewegt ihr euch in Interlaken sehr zaghaft und suchend voran. Bei den Haltetönen und in den hohen Lagen wird von allen drei Stimmen nicht immer ganz rein intoniert.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Es wird versucht, die Dynamik abwechslungsreich einzusetzen. Ein strahlender oder sehr feiner Moment in dieser bezaubernden Ortschaft wird aber noch vermisst. Die Phrasen sind deutlich voneinander getrennt. Die Abwechslung in der Artikulation bringt den mittleren Teil mit sich. Der Stimmenausgleich ist recht gut, doch fallen in verschiedenen Passagen einzelne Stimmen wiederholt stärker auf.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Die Metrik und Rhythmik wird zu Beginn und durch Unsicherheiten verzögert und im Fluss gestört. Bei der agogischen Gestaltung können die Spannungsbögen noch besser ausgebaut werden. Durch den Tempowechsel im mittleren Teil kommt noch Leben in die Ortschaft hinein und wertet den Vortrag auf. Das Zusammenspiel ist meistens genau.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Heute mochte "Interlaken" als Vortrag nicht ganz zu überzeugen. Was Leben ins Berner Oberland brachte war der lüpfige, mittlere Teil und dieser wertet den Vortrag klar auf.

Juror(in): Regula Stadelmann



## Festbericht

Vortrag: 2046	Kategorie: AT	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

### **Trio Züri-Oberland**

**Baer Petra, Hinwil**

**Koller-Weidmann Elisabeth, Illnau**

**Bodenmann Ernst, Turbenthal**

**Für mis Müetti**

**Ernst Bodenmann**

#### **Tonkultur**

Der Ton ist angenehm und warm.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Etliche Steifer und Anhänger, vor allem der 1. Stimme, wirken leicht störend. Die Beweglichkeit ist etwas träge und schwerfällig. Die Intonation ist meistens leicht ungenau und schwankend.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird fast nur in mf musiziert. es fehlen Höhepunkte in piano und forte. Die Phrasierung wird klar gegliedert und der Artikulation fehlt die Abwechslung. Die 3 Stimmen sind recht gut ausgeglichen.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind zutreffend und passen zum Stück. Agogisch wird viel zu wenig gestaltet. Das Zusammenspiel ist oft holprig durch die Fehler in der Blastechnik.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ihr verkrampft euch auf ein fehlerfreies Spiel, dabei wird die Gestaltung vergessen. Es reicht noch knapp in die 2. Klasse.

Juror(in): Ulrich Lanz



## Festbericht

Vortrag: 5983	Kategorie: AT	Unterverband BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Harzis**

**Beugger-Schilt Kathrin, Iseltwald**

**Schmocker Christine, Goldswil**

**Kaufmann Franziska, Grindelwald**

**Zermatt 2000**

**Lukas Schmid**

#### **Tonkultur**

Der volle, warme, tragende und zarte Klang erfreut uns. In den tiefen Lagen wird der Klang als leicht chuderig wahr genommen.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Die Treffsicherheit ist erfreulich und bereitet keine Mühe, denn die kl. Streifer und Anhänger fallen nicht stark ins Gewicht. Sehr sicher und bestechend bewegt ihr euch in allen Lagen. Aufgepasst in den tiefen Lagen stimmt die Intonation nicht immer.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Die dynamischen Abstufungen sind gut gelungen, sehr schön wirken crescendi. "mf" und "p" Motive sind sehr schön und gedanklich abgetrennt. Es wird differenziert artikuliert, legato und staccato werden von euch eingebaut. Der Stimmenausgleich ist ausgewogen, zeitweise wird die 2. Stimme vermisst.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Die Metrik kommt durch die klare und feine Betonung sehr schön zum Vorschein. Etwas unexakt wird im 2. Teil interpretiert und das wirkt unruhig. Mit gekonntem Anziehen der Melodie wird agogisch fein musiziert. Das Zusammenspiel gelingt grössten teils gut, kleine Unsicherheiten können euch nicht beunruhigen.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Diese sehr schön vorgetragene Melodie verdient trotz kleinen Mängel eine sehr gute Klassierung.

Juror(in): Peter Stähli



## Festbericht

Vortrag: 5753	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Johannis**

**Westschweizer Choral**

**Birchler Rolf, Collonge-Bellerive**

**Lukas Schmid**

**Stöckli Meinrad, Derendingen**

**Rindisbacher Hans, Recherswil**

#### **Tonkultur**

Der Klang des Trios ist warm, es hat aber auch Stellen die dumpf klingen.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Die Treffsicherheit ist recht gut, auch die Beweglichkeit fällt nicht negativ auf. Auf die Stimmung muss aber viel mehr und konsequenter geachtet werden, da sie als sehr störend empfunden wurde.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung wird zuwenig eingesetzt. Die Phrasierung ist aber klar und logisch. Auch die Artikulation ist passend gewählt. Der Stimmenausgleich ist bis auf paar wenige Ausnahmen gut.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar und die Rhythmik gut. Im agogischen Bereich fehlen vor allem die accelerandi was sich auf die fehlende Spannung niederschlägt. Das Langsamerwerden ist aber vorhanden. Die Zeit ist mit 2'50" erreicht und das Tempo angepasst. Im Zusammenspiel fallen immer wieder Verschiebungen der einzelnen Stimmen auf.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag, der gute Ansätze zeigt, wird vor allem durch die schlechte Grundstimmung gestört.

Juror(in): Martin Christen



## Festbericht

Vortrag: 5321	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Echo de la Menthue**

**Bosson René, Rue**  
**Baechler Gilbert, Yvonand**  
**Hug Daniel, Yvonand**

*Von der Lustigalp*  
**Hans-Jürg Sommer**

#### **Tonkultur**

Mit vollem und kräftigem Klang wird begonnen. Im Mittelteil wirkt die zweite Stimme etwas dünner und gedrückt. Der Ausklang ist wieder voll und klar.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Die Intonation ist meistens rein. Im Duettteil vermag sie nicht zu überzeugen und die zweite Stimme hängt der Ersten nach. Es sind kaum nennenswerte Steifer zu hören.

#### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Ihr präsentiert eine flache Dynamik. Eine grössere Spannweite macht den Vortrag lebendiger. Zu Beginn verschmelzen die Phrasen untereinander sehr gut. Mit zunehmendem Spiel werden sie zu stark getrennt. Im Schlussteil artikuliert die dritte Stimme etwas hart. Schade! Oft ist der Bass dominant und die Zweite wirkt zu verhalten.

#### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Die Noten werden klar und sauber gegliedert. Die agogische Gestaltung ist sehr flach. Höhepunkte setzen und diese wieder zu entlasten, das macht die Musik lebendig. Das Zusammenspiel ist gut eingeübt. Zeit 2:59.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Eine gute, aber brav gespielte Melodie. Um dessen Namen noch gerechter zu werden, wird die Lebendigkeit und der nötige Witz vermisst.

Juror(in): Thomas Stofer



## Festbericht

Vortrag: 5320	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Echo de la Menthue**

**De Üechtländer**

**Bosson René, Rue**

**Gilbert Kolly**

**Bovet Alexandre, Pailly**

**Guidoux Vincent, Cronay**

#### **Tonkultur**

Der homogene Chorklang ist wohlklingend, warm und rund. Die Basstimme ist stellenweise hart und etwas zittrig.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Die Treffsicherheit ist recht gut, nur ein paar nicht störende Streifer sind vernehmbar. Das Trio bewegt sich leichtfüssig durch die Melodie. Zu Beginn ist die Intonation leicht getrübt.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird aus dem Vollen geschöpft und die Gliederung ist passend und klar. Die abwechslungsreiche Artikulation mag zu überzeugen. Abgesehen vom zeitweise harten Bass, sind die Stimmen wunderbar ausgeglichen.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Der Puls ist verständlich und spürbar. Der Rhythmus einwandfrei. Agogisch wird schön gestaltet. Das Tempo ist gut gewählt und mit einer Zeit von 2'35 auch das Limit erfüllt. Das Zusammenspiel ist präzise und sauber.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein sehr angenehmer Vortrag. Das gepflegte Zusammenspiel überzeugt mit der schönen Artikulation. Das Risiko hat sich ausbezahlt.

Juror(in): Peter F. Hänni



## Festbericht

Vortrag: 6216	Kategorie: AT	Unterverband EJV	Klasse: 5
---------------	---------------	------------------	-----------

### **Trio aus Süd-Korea**

**Cho Young Hyun, Südkorea**

**Lee Eun Kyung, Südkorea**

**Kim Suk Nam, Südkorea**

**Uf de Bänklialp**

**Johann Aregger**

#### **Tonkultur**

Die 1.Stimme erklingt eng und die 2.und 3.Stimme dünn und chudrig.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Durchwegs sind störende Streifer zu vermerken und die Beweglichkeit wirkt harzig. Die Intonation ist durchwegs auf allen Stimmen unrein.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird leider nur mezzoforte gespielt. Ein piano und ein strahlendes forte wird vermisst. Die Phrasierung ist klar. Artikuliert wird zu eintönig, die Abwechslung fehlt. Der Simmenausgleich ist recht gut.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird gut musiziert. In der Agogik werden strahlende Höhepunkte vermisst. Mit 2'28" habt ihr die geforderte Spieldauer gut erreicht. Durch die vielen Streifer in der Treffsicherheit wird auch das Zusammenspiel beeinträchtigt. Die 2.Stimme hat viele Aussetzer.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Euer Vortrag leidet sehr unter den vielen Streifern und der schlechten Intonation. Der Vortrag "Uf de Bänklialp" wirkt noch nicht festreif.

Juror(in): Esther Burri



## Festbericht

Vortrag: 5159	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio I' Echo des Vanils**

**Am Murtensee**

**Demierre Edgar, Romont FR**

**Gilbert Kolly**

**Fuhrer Heinz, Bulle**

**Mettraux Guy, Siviriez**

#### **Tonkultur**

Von Beginn weg ist der Klang des Trios nicht homogen: Die ersten beiden Stimmen klingen voll, die dritte sehr dumpf. Die erste Stimme klingt in den hohen Lagen hell und gegen Schluss etwas grell. Die zweite Stimme wird im Verlauf des Vortrages immer dumpfer.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Bereits im ersten Teil sind zahlreiche Unsicherheiten in allen Stimmen zu hören. Teilweise spielt die dritte Stimme die Töne nicht oder zu spät an. Diese verwackelte Treffsicherheit zieht sich leider durch den ganzen Vortrag. Auch intonationsmässig sind kaum reine Klänge zu hören. Vor allem der Grundakkord mit c2, e2 und bass c ist meistens sehr verzogen.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Die dynamische Palette umfasst vor allem mittlere Lautstärken. Nur selten werden Passagen bewusst kräftig gespielt. Die Phrasierung ist verständlich gestaltet. Die Artikulation ist zwar differenziert, allerdings selten bei allen Stimmen gleich. Über den ganzen Vortrag hinweg ist die erste Stimme dominierend, während die dritte von Beginn weg und die zweite etwas später nicht mehr mithalten können.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrisch wird klar und rhythmisch exakt musiziert, vor allem in der ersten Stimme. Tempoveränderungen sind kaum hörbar. Das Zusammenspiel ist selten genau. Vor allem die dritte Stimme hinkt konstant hintennach.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Die grosse Unsicherheit der drei Bläser verhindert eine musikalische Gestaltung. In Schwung kommt der Vortrag nur in einzelnen Passagen, zum Beispiel im lüpfigeren Mittelteil.

Juror(in): Flavian Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5225	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	<b>Klasse: 2</b>
---------------	---------------	-------------------	------------------

### **Trio Vercorin**

**Devanthéry John, Réchy**  
**Zumstein Josef, Leuk Stadt**  
**Rudaz Josy, Chippis**

**Der Bierbrauer**  
**Hans-Jürg Sommer**

#### **Tonkultur**

Die Klangfarbe der drei Stimmen ist unterschiedlich. Die 2. Stimme erklingt warm und tragend. Dagegen ertönt die 1. Stimme hell und etwas eng, zeitweise sogar grell.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Von allen Stimmen sind immer wieder Streifer und Unsicherheiten zu hören. Entsprechend muss auch die Beweglichkeit als harzig bezeichnet werden. Auch die Intonation zeigt einige Trübungen, was evtl. auf eine schlechte Grundstimmung zurückgeführt werden kann.

#### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Die Lautstärke erfährt kaum Änderungen und auch die Artikulation ist eher gleichförmig. Beim Stimmenausgleich dürfte sich der Bass etwas mehr einbringen.

#### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Das Zusammenspiel ist vielfach ungenau, unter anderem ist die 2. Stimme und der Bass nachteilig. Die Verschiebungen im Zusammenspiel wirken sich auch störend auf die Rhythmik und auch aufs Metrum aus. Es ist nur ansatzweise eine agogische Gestaltung auszumachen.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Im Vortrag ist kaum Spannung zu spüren und die Mängel aufgrund der Blastechnik belasten.

Juror(in): Thomas Odermatt



## Festbericht

Vortrag: 5271	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Sarnersee**

**Dillier Marcel, Sarnen**  
**Ziegler Josef, Sachseln**  
**Fricker Reto, Sachseln**

**Blick i d'Urner Bär**  
**Armin Imlig**

#### **Tonkultur**

Der Ton ist in allen Stimmen angenehm und trägt gut. Der Chorklang ist voll und warm.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Die Treffsicherheit ist beeindruckend und im ganzen Stück sind nur ganz selten Streifer zu hören. Die Beweglichkeit stellt für keine Stimme ein Problem dar. Die Intonation ist stets rein.

#### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Die dynamischen Möglichkeiten werden gekonnt ausgeschöpft. Vor allem die piani mögen zu begeistern. Auch in der Artikulation wird sehr facettenreich geblasen. Der Stimmenausgleich ist lobenswert. Die Phrasen sind klar erkennbar.

#### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch sind keine Mängel auszumachen. Agogisch wird das Stück noch etwas spärlich gestaltet. Etwas mehr Tempiwechsel würden dem Vortrag noch mehr Spannung verleihen. Das Zusammenspiel ist sauber, einzig die Basseinsätze sind teilweise zu spät. Mit 2:11 ist das Stück klar zu kurz geraten.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein genussvoller Vortrag, der mit viel Gefühl geblasen wird und die Zuhörer berührt.

#### **Bemerkungen**

Trotz dem Zuschlag für das zu kurz geratene Stück, erreicht der Vortrag noch die Klasse 1!

Juror(in): Thomas P. von Arx



## Festbericht

Vortrag: 5986	Kategorie: AT	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

### **Trio Wasserschloss**

**Choral für Aarberg**

**Diriwächter Andres, Hunzenschwil**

**Robert Körnli**

**Wernli-Huber Lydia, Brugg**

**Küpfer-Berger Margreth, Rieden b/Nussb.**

#### **Tonkultur**

Die insgesamt ansprechende Tonkultur ist im p etwas dünn und vorallem im f unausgeglichen. Manchmal ist sie auch zittrig, dann wieder tragend. Ein schöner Bass mischt sich mit einer eher grellen 1. und einer runden 2. Stimme.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Die Blastechnik im Telegrammstil würde etwa so lauten: Wenige Kratzer - in allen Lagen zu Hause - Intonation gut - 2. Stimme anfänglich etwas tief.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist abwechslungsreich ausgeschöpft. Die Satzbildung ist zwar speziell, aber passend. Der vielfältigen Artikulation steht ein durchzogener Stimmenausgleich mit einer manchmal eher schwächeren 2. Stimme und einem eher kräftigen Bass gegenüber.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar. Das Tempo ist gut gewählt und auch die Agogik kommt nicht zu kurz. Das Zusammenspiel ist geprägt durch anfänglich unsicheren Einstiegen und zu später 2. Stimme. Später hat sich das Trio aufgefangen.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag ist durchzogen. Mit besserem Zusammenspiel und weniger verzogenen Phrasen könnte sich die leicht erzählende Wirkung zum runden Triovortrag entwickeln.

Juror(in): Peter Baumann



## Festbericht

Vortrag: 1576	Kategorie: AT	Unterverband ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Märchlergruess**

**Dobler Robert, Siebnen**

**Krieg Stefan, Wangen SZ**

**Dobler Heidi, Siebnen**

***Uf em Ruässigrat***

***Pirmin u. Daniel Scheuber***

#### ***Tonkultur***

Mit warmem, füllendem und gediegenem Dreiklang wird vorgetragen.

#### ***Blastechnik***

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Es wird grösstenteils flexibel und auf allen Stimmen sicher musiziert. Die wenigen "Streiferli" sind zwar unüberhörbar, stören aber nicht. Intoniert wird meist sauber und rein, einzig das Bass-c fällt ab und zu durch Schwankungen auf.

#### ***Interpretation I***

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird schön gestaltet, schöne p sind zu hören, jedoch die strahlenden f werden etwas vermisst. Die Melodie wird klar und fassbar dargeboten und artikuliert wird passend und gepflegt. Der Stimmenausgleich ist durchwegs gut abgestimmt.

#### ***Interpretation II***

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Es wird von A - Z metrisch klar erkennbar und rhythmisch ausgewogen musiziert. Agogisch wird erfreulich gestaltet und die schönen rit. fallen auch positiv auf. Mit 2' 56" wird die geforderte Mindestspieldauer gut erreicht und die schönen Tempowechsel verfehlen ihre positive Wirkung nicht. Das Zusammenspiel ist grösstenteils präzise, ab und zu wackelt es leicht.

#### ***Musikalischer Ausdruck***

Sehr schöner, gefühlvoller und interessant gestalteter Vortrag.

Juror(in): Robert Oesch



## Festbericht

Vortrag: 680	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Bergecho**

**Erni Kaspar, Neudorf**

**Rast Maria, Retschwil**

**Zemp Franz, Eschenbach**

**Choral für Dötschfryburg**

**Gilbert Kolly**

#### **Tonkultur**

Ein harmonischer Chorklang wird vermisst. Gegen Schluss des Vortrages wird die 1. Stimme mehr und mehr dünn.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

In der 1. & 2. Stimme sind einige Streifer zu vernehmen, die über das ganze Stück gesehen störend wirken. Die Beweglichkeit ist eingeschränkt und hinterlässt vor allem in den oberen Lagen einen unsicheren Eindruck. Die Intonation ist schwankend.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Die dynamischen Möglichkeiten werden nur spärlich angewendet. Der Vortrag bewegt sich zwischen mf und f; schöne piani sind nicht auszumachen. Die Phrasierung ist soweit klar, jedoch besteht der Hang, die Phrasen am Schluss 'abzureissen'. Die 2. Stimme geht eher unter und darf mutiger auftreten. Die Artikulation ist etwas tenuto-lastig.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Die Metrik ist präzise und die Rhythmik ist sauber. Agogisch wird zu wenig gestaltet, weshalb der Vortrag als schleppend wahrgenommen wird. Im Zusammenspiel sind immer wieder Ungenauigkeiten festzustellen (verteilt auf alle Stimmen).

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wirkt mutlos bzw. nicht ausgereift und vermag die Zuhörer nicht 'zu packen'.

#### **Bemerkungen**

Die Klasse 2 wurde nur sehr knapp erreicht.

Juror(in): Thomas P. von Arx



## Festbericht

Vortrag: 5804	Kategorie: AT	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

### **Trio vo Wettebach**

**Florin Romano, Wittenbach**

**Kaufmann Markus, Wittenbach**

**Immler Rolf, St. Gallen**

**Öppis vom Grossätti**

**Hans Gehriger**

#### **Tonkultur**

Der Trioklang ist warm, etwas matt. Die 3. Stimme klingt voluminös, wird aber mit der Zeit etwas brüchig. 1. und 2. Stimme sind in hohen Lagen fein, jedoch leicht gedrückt.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Unsicherheiten ziehen sich durch alle Stimmen. Bei grossen Tonsprüngen bleiben in der 2. Stimme oft - im Bass ab und zu - Töne hängen. Die Intonation ist meist gut. Bei Schlusstönen sinkt das Bass-C einige Male ab.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Die Töne werden meist weich angestossen. Der lüpfig gespielte 3/4 Teil belebt den Vortrag! Die Bandbreite der dynamischen Gestaltung kann nicht voll ausgeschöpft werden, leise Stellen fehlen. Die 2. Stimme ist im Stimmenausgleich oft etwas schwach.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Die Tempi der verschiedenen Teile werden schön gestaltet. Die „Ritardandi“ vor den schönen Fermaten können noch deutlicher ausgespielt werden. Unterschiedlich lange Aushalter wirken sich negativ auf das Zusammenspiel aus.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag kann etwas erzählen. Die durchgehenden Streifer stören aber den Fluss. Die schön gegliederten Teile können noch mit grösseren Unterschieden in der Lautstärke unterlegt werden.

Juror(in): Ramon Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5560	Kategorie: AT	Unterverband ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Tell's Apfelschuss**

**Furger Thomas, Erstfeld**

**Bucheli Stefan, Sisikon**

**Kempf Hubert, Altdorf UR**

**Bim Raftkappälli**

**Lukas Schmid**

#### **Tonkultur**

Ein voller und tragender Klang.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Einige Streifer in der ersten und zweiten Stimme sind zu hören. Flexibel und leicht wirkt die Beweglichkeit. Die Intonation wird durch den Bass stark getrübt.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch bewegt Ihr euch zwischen mezzoforte und forte, liebliche pianis fehlen. Klar gegliedert wirkt die Phrasierung. Interessant und abwechslungsreich ist die Artikulation gestaltet. Ausgeglichen und angenehm wirkt der Stimmenausgleich.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik werden klar und genau eingehalten. Agogisch wird gefühlvoll musiziert. Im Zusammenspiel setzt die dritt Stimme manchmal zu spät ein.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein ausdrucksvoller Vortrag mit viel Gefühl vorgetragen.

Juror(in): Martin Kellenberger



## Festbericht

Vortrag: 5814	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Gisler**

**Gisler Peter, Altdorf**

**Gisler Anton, Langnau i. E.**

**Gisler-Schuler Josi, Altdorf**

**ä Strüss Flühblüemli**

**Anton Gisler**

#### **Tonkultur**

Ein warmer und tragender Klang, lässt uns aufhorchen

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Mit einer meisterhaften Treffsicherheit und wendigen Beweglichkeit wird in allen Stimmen durchwegs rein intoniert.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch wisst ihr gut zu gestalten, die volle Palette wird ausgeschöpft. Deutlich ist die Phrasierung. Etwas abwechslungsreicher kann die Artikulation mit schönen legato- gestaltet werden. Der Stimmenausgleich ist angenehm und kontrolliert.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind präzise und richtig. Mit einer Zeit die mit 2`45 gut gewählt ist, liegt Agogisch noch mehr drin. Hier habt ihr euer Potenzial nicht ausgeschöpft. Lobenswert und vorzüglich ist das Zusammenspiel.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Mit Gefühl gepflückter Blumenstrauss, lieblich und sauber vorgetragen.

Juror(in): Markus Marfurt



## Festbericht

Vortrag: 5825	Kategorie: AT	Unterverband ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio frisch voran**

**Greter Josef, Küssnacht**

**Husstein Doris, Immensee**

**Trütsch-Zemp Marie-Theres, Küssnacht**

**Ä Gruess vom Alpewäg**

**Josef Aschwanden**

#### **Tonkultur**

Der schöne Trioklang prägt den Vortrag. Die erste Stimme strahlt, die Basstimme wirkt tragend und voll. Die 2. Stimme klingt meistens weich.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Die Treffsicherheit ist durch die ganze Melodie von allen Stimmen sehr gut. Die Intonation ist in hohen Lagen zwischen 1. und 2. Stimme teilweise unrein, die Grundstimmung und die übrigen Lagen sind stimmig.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Der Vortrag wird durch das gekonnte "Lautstärkenspiel" aufgewertet. Trotzdem bleibt der Zusammenhang der Motive bestehen und wird zusätzlich durch gekonnte "staccati" variiert. Der Stimmenausgleich ist meistens gut, nur in wenigen Stellen dominiert die Basstimme leicht.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Sehr schön kommt die metrische Gestaltung im 2. Teil zum tragen. Tempoveränderungen fallen positiv auf. Das Zusammenspiel ist bleibt, auch bei unterschiedlichen rhythmischen Formen übereinander, genau.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Obwohl das Motiv teilweise über verschiedenen Stimmen läuft, gelingt die musikalische Gestaltung.

Juror(in): Armin Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5992	Kategorie: AT	Unterverband ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Bärghandli**

**Häcki Konrad, Kerns**

**Scheuber Hans, Alpnach**

**Scheuber Daniel, Alpnach**

***Uf em Ruässigrat***

***Pirmin u. Daniel Scheuber***

#### ***Tonkultur***

Der volle Trioklang überzeugt. Die erste Stimme klingt auch in feinen Stellen tragend und weich. Die 2. Stimme wirkt teilweise etwas dumpf und die 3. Stimme kommt sehr weich und tragend daher.

#### ***Blastechnik***

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Sehr sicher kommen allen Stimmen über den ganzen Vortrag. Die Grundstimmung ist sehr rein. Kleine Einschränkungen sind bei langen Halte - Noten zu notieren. (feine Intonationsschwankungen bei allen 3 Stimmen)

#### ***Interpretation I***

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung gefällt sehr gut. Schöne Abstufungen werden am deutlichsten von der 1. Stimme gemacht. Etwas weniger deutlich tragen 2. und 3. Stimme bei. Die Satzbildung ist sehr gut zu verstehen.

#### ***Interpretation II***

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Schön schreitend kommt der 2. Teil daher, gekonnt sind Tempo - Veränderungen eingestreut und beleben den Vortrag. Das Zusammenspiel ist über grosse Teile sehr homogen!

#### ***Musikalischer Ausdruck***

Sehr feinfühlig kommt euer Vortrag daher und bringt uns etwas der ruhigen Ausstrahlung der Bergwelt auf den Alphornplatz.

Juror(in): Armin Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5793	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio du Prieuré Pully**

**Henchoz Marcel, Pully**

**Henchoz Marcelle, Pully**

**Lauper-Genevay Joëlle, Pully**

**E Buure-Maa**

**Hermann Studer**

#### **Tonkultur**

Die Töne von allen Stimmen sind voll, tragend und warm. Als gesamtes entsteht ein harmonischer Chorklang.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Durchwegs sind einige, nur leicht störende Streifer zu verzeichnen. Am meistens von der 2. Stimme. Die Beweglichkeit ist ziemlich locker und flexibel. In der Intonation ist der Bass an einigen Stellen eher zu tief.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird sehr erfreulich gestaltet. Die Phrasierung ist klar und eindeutig. In der Artikulation wird sinngemäss unterschieden. Der Stimmenausgleich ist harmonisch.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik ist präzise und einwandfrei. Agogisch wird schön gestaltet, dürfte aber noch etwas ausgeprägter sein. Das Tempo ist mit 3'01" gut gewählt. Das Zusammenspiel ist während dem ganzen Vortrag genau und sauber.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Dem schön gespielten Vortrag ist zu entnehmen, dass es sich hier eher um einen älteren, gestandenen "Buure-Maa" handelt.

Juror(in): Steudler Kaspar



## Festbericht

Vortrag: 5824	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Rosengarten**

**Sännechilbi 04**

**Hodel Hansueli, Küssnacht**

**Paul Frehner**

**Hediger Josef, Küssnacht**

**von Holzen Richard, Menzingen**

#### **Tonkultur**

Der Klang ist voll und warm. Der Bass ist teilweise etwas röhrend.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Die Treffsicherheit ist in der ersten Hälfte erfreulich, jedoch schleichen sich gegen den Schluss vermehrt Streifer ein (vor allem in der 2. Stimme). Alle Stimmen bewegen sich agil und wendig. Die Intonation ist teilweise durch die Bass-Stimme etwas getrübt.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird gut gestaltet und von p bis f musiziert. Die Phrasierungsbögen sind gut gelegt. Eine abwechselnde Artikulation zeichnet den Vortrag aus. Die Stimmen sind ausgeglichen.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird exakt geblasen. Die Möglichkeiten in der Agogik werden noch zu wenig ausgekostet. Dadurch fehlt dem Stück eine gewisse Spannung. Das Zusammenspiel leidet zu Beginn etwas, verbessert sich aber im Verlauf des Vortrages.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein solid vorgetragenes Stück, dem jedoch etwas die Würze und das Leben fehlt. Darum handelt es sich um eine verhaltene Sännechilbi.

Juror(in): Thomas P. von Arx



## Festbericht

Vortrag: 5797	Kategorie: AT	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

### **Trio Mühlrüti**

**Hollenstein Johann, Mühlrüti**

**Meile Josef, Mühlrüti**

**Hollenstein Georg, Libingen**

**Bim Schwendisee**

**Hans Gehriger**

#### **Tonkultur**

Volle, kräftige und strahlende Töne von allen drei Bläsern.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Einige kleine Streifer sind unüberhörbar, die den locker und flexiblen Vortrag nicht gross stören. Die Intonation ist durchwegs sauber und rein, einzig in den Schlusstönen sinkt die 1. Stimme ganz leicht.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Im dynamischen Bereich dürfte noch ausgeprägter gestaltet werden. Die schönen pp und die kräftigen Höhepunkte werden vermisst. In der Phrasierung sind kleine Unsicherheiten zu verzeichnen. Artikuliert wird schön abwechselnd. Der Stimmenausgleich ist recht gut, an gewissen Stellen ist die 2. Stimme fast zu leise, an anderen der Bass eher zu laut.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrisch und dynamisch wird ganz gut und ausgeglichen vorgetragen. Mit mehr Agogik könnte der Vortrag mehr Spannung und Aussagekraft gewinnen. Die Zeit ist mit 3'26" für diese Melodie an der oberen Grenze, deshalb wirkt das Ganze zu langfädig. Das Zusammenspiel ist recht ordentlich.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Dem Vortrag fehlt der nötige Fluss und Glanz. Die Lebhaftigkeit und Aussagekraft ist zu wenig vorhanden.

Juror(in): Kaspar Steudler



## Festbericht

Vortrag: 5290	Kategorie: AT	Unterverband EJV	Klasse: 2
---------------	---------------	------------------	-----------

### **Trio Rocky Mountain**

**Hopson William, Calgary, Alberta**

**Weidmann Sonja, Calgary, Alberta**

**Weidmann Fritz, Calgary, Alberta**

**Aus dem Lauterbrunnental**

**Hans-Jürg Sommer**

#### **Tonkultur**

Die 1. Stimme ertönt strahlend, die 2. Stimme eher dumpf und der Bass sehr hart .

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Diverse Streifer in der 1. und 2. Stimme, sowie Unsicherheiten im Bass beeinträchtigen die Blastechnik , welche in ihrer Beweglichkeit eher mühsam wirkt . Hier sind auch Intonationsmässig unsaubere Töne im Bass sowie in der 2. Stimme zu hören.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch werden keine Höhepunkte geschaffen. Meist wird im "mf bis f" agiert, die feinen "piani" werden vermisst. Von der Artikulation her wirkt das ganze Spiel etwas hart, was empfindlich stört. Im Stimmenausgleich dominiert stets der Bass.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrisch wie Rhythmisch wird ansprechend musiziert. Agogisch wird wenig gestaltet. Im Zusammenspiel ist der Bass vielfach daneben.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wirkt unruhig und hart. Bringt doch mehr Herz ins Lauterbrunnental.

Juror(in): Cornelia Kellenberg



## Festbericht

Vortrag: 5761	Kategorie: AT	Unterverband NOSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

### **Trio Chrystal**

**Huber Roger, Horgen**  
**Diener Andrin, Horgen**  
**Lindauer Markus, Horgen**

**Akeley**  
**René Ganz**

#### **Tonkultur**

Die Tonkultur des Trios ist warm, aber insgesamt etwas eng und im e" gepresst. Die 1. Stimme klingt voll und hell, die 2. grell und der Bass weich und zart.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Die Treffsicherheit ist geprägt durch wenige Streifer am Anfang, dann Hänger in hohen Lagen der 1. Stimme mit Fortpflanzung in der 2. Die Beweglichkeit ist den Stimmen angepasst und auch die Intonation ist über alles recht gut.

#### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite umfasst ein mf+/mf- einmal sogar f, aber kein p. Phrasierung und Artikulation verdienen in diesem Faktor die besten Noten, sie sind passend eingesetzt. Der Stimmenausgleich ist ein wirrarr, mal fehlt die eine Stimme (Hänger) mal hält eine zu lange (Bass), mal ist eine Stimme zu leise (Bass Mittelteil und 2. Stimme im letzten Teil).

#### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Die Metrik ist störend durch Hänger verzogen, die Rhythmik nur vereinzelt klar. Daraus resultierend auch ein sehr ungenaues Zusammenspiel. Auch wenn das Tempo an sich passt, agogisch wird leider nichts gemacht.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Im Vortrag sollte mehr Spannung aufgebaut werden. So wirkt er klebrig, fade und nichts sagend.

Juror(in): Peter Baumann



## Festbericht

Vortrag: 1533	Kategorie: AT	Unterverband ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Bärgrindä Sarnen / Kerns**

**Jakober Niklaus, Sarnen**

**Egger Anton, Kerns**

**Wagner Richard, Kerns**

**Glocken von Santa Monika**

**Hans Oehler**

#### **Tonkultur**

Wohlklingend und strahlend ist der AS- Hornklang im Trio.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Die Treffsicherheit ist trotz einiger Streifer in der 1. Stimme beachtlich. Flexibel ist die Beweglichkeit in allen Lagen. Die Intonation ist durchwegs rein.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird von mf bis zu den strahlenden Forti alles gespielt. Zarte p werden etwas vernachlässigt. Eindeutig sind die Phrasierungsbögen. Die Artikulation ist vorwiegend Legato. Der Stimmenausgleich ist sehr gut abgestimmt.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Die Metrik ist präzise, die Rhythmik einwandfrei. Angenehm ist die Agogik. Tadellos ist das Zusammenspiel.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein ausgereifter Vortrag mit wohlklingendem Glockengeläut.

Juror(in): Andrea Sonderegger



## Festbericht

Vortrag: 5194	Kategorie: AT	Unterverband BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Bärenried**

**Jost Werner, Münchenbuchsee**  
**Weinmann Hanspeter, Zollikofen**  
**Gerber Felix, Bern**

**Bärgchilbi**  
**Hermann Studer**

#### **Tonkultur**

Der Vortrag erklingt in ansprechender Klangfarbe, jedoch wenig füllend. Die 1. Stimme tönt in den Hochlagen etwas grell und die 3. Stimme ab und zu matt.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Es wird mehrheitlich treffsicher und flexibel vorgetragen. Die wenigen Unsicherheiten sind zwar unüberhörbar, fallen aber nicht negativ ins Gewicht. Die Grundstimmung ist nicht rein und fällt, vor allem bei ausgehaltenem Dreiklang, immer wieder negativ auf. Zu dem ist die 1. Stimme in den Hochlagen oft leicht zu tief.

#### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Dynamisch wird zwar ansprechend gestaltet, feine p und Höhepunkte f fehlen aber. Die Melodie wird anschaulich gegliedert und die gepflegte Artikulation ist durchwegs passend. Der Stimmenausgleich ist weitgehend angenehm und gut abgestimmt.

#### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Metrisch klar erkennbar und rhythmisch ausgewogen wird musiziert. Die agogische Gestaltung fehlt, die schön ausgespielten rit. fallen aber positiv auf. Mit 2' 40" wird die geforderte Mindestspieldauer erreicht und die schönen Tempiwechsel lockern den Vortrag auf. Das Zusammenspiel ist ordentlich, ab und zu aber auch etwas verwackelt.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag hat sehr schöne Momente, wirkt aber über die ganze Vortragszeit gesehen doch etwas glanzlos und spannungsarm.

Juror(in): Robert Oesch



## Festbericht

Vortrag: 5819	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio vom Stierenberg**

**Jurt Thomas, Rickenbach**

**Jurt Christoph, Rickenbach**

**Schmid Franz, Rickenbach**

**Ab der Rötiflue**

**Hans - Jürg Sommer**

#### **Tonkultur**

Mit etwas engem Klang der drei Bläser beginnt der Vortrag. Besonders auffällig ist der helle, strahlende Ton der ersten Stimme. Dagegen wirkt die dritte oft etwas grell, vor allem bei lauten Tönen.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Über den ganzen Vortrag hinweg sind nur wenige Unsicherheiten zu hören. Vor allem die erste Stimme zeigt eine grosse Beweglichkeit. Abgesehen von einigen Trübungen ist die Intonation rein.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Die dynamische Palette ist sehr breit und reicht von kräftigen bis zu zarten Tönen. Die Phrasen sind sehr schön gemeinsam ausgespielt. Die Artikulation ist in allen Stimmen differenziert. Die erste Stimme dominiert immer leicht, am deutlichsten zu Beginn und am Schluss. Die zweite Stimme geht dadurch phaseweise etwas unter.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch ist der Vortrag sehr exakt gestaltet. Viele gut passende Tempoverlangsamungen sind zu hören. Das Zusammenspiel ist sehr exakt. Vor allem im lüpfigeren Teil greifen die drei Stimmen schön ineinander.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Wir hören einen kecken, frischen Vortrag mit viel Schwung, der jedoch nicht so schön zum Klingen kommt..

Juror(in): Flavian Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5156	Kategorie: AT	Unterverband NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

### **Trio Kellenberger**

**Kellenberger Samuel, Heiden**  
**Kellenberger Cornelia, Heiden**  
**Kellenberger Martin, Grub SG**

**Dr Hüeterbueb**  
**Gilbert Kolly**

#### **Tonkultur**

Wohlklingend und warm ist eure Tonkultur.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Die Treffsicherheit ist bestechend, gewandt und leichtfüssig ist die Beweglichkeit.  
 Rein die Intonation.

#### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird sehr gepflegt eingesetzt. Auffallend sind die sehr schön aufgebauten cresc.  
 Gekonnt und abwechslungsreich ist die Artikulation. Die Phrasierungsbögen sind eindeutig.  
 Der Stimmenausgleich ist durchwegs äusserst wohlklingend.

#### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Klare Metrik, einwandfreie Rhythmik, erfreuliche und spannende Agogik. Das Zusammenspiel ist exakt. Die Zeit mit 3:52 eher lang.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Bei diesen wunderbaren Alphornklängen laufen dem Hüeterbueb bestimmt noch Tiere zu !

Juror(in): Andrea Sonderegge



## Festbericht

Vortrag: 5657	Kategorie: AT	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

### **Trio Allschwil**

**Kneier Michael, Allschwil**

**Fischli Martin, Allschwil**

**Janosch Nico, Allschwil**

**Der Elsässer**

**Gabi Lätsch**

#### **Tonkultur**

Angenehm und harmonisch.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Die Treffsicherheit ist recht sicher und ein paar kleine Streifer vermögen nicht sehr zu stören. Die Beweglichkeit klingt recht locker. Die Intonation ist angenehm und rein.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch könnte das Stück von pp bis ff noch besser ausgekostet werden. Die Phrasierung wird gut gegliedert. Die Artikulation wird dem Stück recht gut angepasst und alle drei Stimmen wirken gut ausgeglichen.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind zutreffend und klar, es gleicht etwas einem Blasmusikstück. Wir vermissen eine schöne, alphornmässige, agogische Gestaltung. Das Zusammenspiel wirkt recht sicher.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Mit mehr dynamischer und agogischer Gestaltung könnte mühelos die 1. Klasse erreicht werden.

Juror(in): Ulrich Lanz



## Festbericht

Vortrag: 55475	Kategorie: AT	Unterverband NWSJV	Klasse: 1
----------------	---------------	--------------------	-----------

**Trio Unteres Aaretal**  
**König Hans, Hettenschwil**  
**Moser Ueli, Kleindöttingen**  
**Schmid Kurt, Lengnau**

**Vom Rüttellhorn**  
**Hans-Jürg Sommer**

### **Tonkultur**

Ein strahlender Dreiklang-Büchelton begleitet uns durch die ganze Melodie.

### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

In der Treffsicherheit sind nur kleine Streiferli zu hören, die aber überhaupt nicht als störend empfunden werden. Der Vortrag wird mit einer guten Flexibilität vorgetragen. Die Intonation ist durchwegs sauber.

### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Dynamisch wird vom "piano bis forte" aus dem Vollen geschöpft. Die Phrasierung ist sinngemäss, markant und vielfältig ist die Artikulation. Der Stimmenausgleich zeugt von absoluter Gleichberechtigung. Fürs das nächste Mal: Lautstärkenmässig ist weniger manchmal mehr!

### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Die metrische Gestaltung ist deutlich erkennbar. Agogische Elemente werden wirksam eingesetzt und sorgen für Spannung. Die Tempi habt ihr gut und mit viel Abwechslung gewählt! Das Zusammenspiel wirkt gekonnt.

### **Musikalischer Ausdruck**

Wir hören einen frischen und gelungenen Vortrag der mit viel Risikobereitschaft dargeboten wird.

Juror(in): Cornelia Kellenberg



## Festbericht

Vortrag: 5475	Kategorie: AT	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Trio Unteres Aaretal**  
**König Hans, Hettenschwil**  
**Moser Ueli, Kleindöttingen**  
**Schmid Kurt, Lengnau**

**Vom Rüttellhorn**  
**Hans-Jürg Sommer**

### **Tonkultur**

Der Vortrag wird mit kräftigem, vollem und warmem Chorklang dargeboten.

### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Es wird flexibel und beweglich musiziert. Die anfängliche sichere Spielweise nimmt mit zunehmender Vortragsdauer ab, vor allem 1. und 2. Stimme verzeichnen vermehrt Streifer und Haspler. Auch intoniert wird ab ca. Vortragsmitte nicht mehr immer rein, verschiedene Trübungen und Reibungen sind vernehmbar.

### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Dynamisch wird sehr erfreulich gestaltet. Mehrere Höhepunkte f mit schönen dynamischen Aufstiegen hören wir, vermissen aber ein feines p. Die Melodie wird fassbar gegliedert und artikuliert wird passend und abwechslungsreich. Im Stimmenausgleich fällt immer wieder die etwas dominante 1. Stimme auf.

### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Metrisch klar erkennbar und rhythmisch ausgewogen wird grösstenteils vorgetragen. Die Streifer und Haspler wirken sich aber auf diese Elemente ab und zu negativ aus. Die Melodie wird spannungsgeladen dargeboten. Mit 3' 09" wird die geforderte Mindestspieldauer sehr gut erreicht und die schönen Tempvariationen lockern den Vortrag zusätzlich auf. Das Zusammenspiel ist zeitweise, vor allem aber gegen Schluss, arg verwackelt.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein schöner und interessanter Vortrag, wirkt aber mit zunehmender Spieldauer etwas unsicher und verwackelt.

Juror(in): Robert Oesch



## Festbericht

Vortrag: 5065	Kategorie: AT	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

### **Trio Zürisee**

**Kuhn Hippolyte, Uetikon am See**

**Geiger Ruedi, Stäfa**

**Borer Beat, Stäfa**

**Knechtenländer**

**Gilbert Kolly**

#### **Tonkultur**

In der ersten Stimme wirkt der Ton eher Trompetenhaft. Zweite und dritte Stimme jedoch warm und voll.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Im zweiten Teil vernehmen wir einige störende Streifer der erst und zweit Stimme. Ordentlich und gekonnt wirkt die Beweglichkeit. Ausgehaltene Töne intonieren nicht immer zwischen den einzelnen Stimmen.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Es wird alles in forte vorgetragen. Mezzofortis und pianis würden den Vortrag aufwerten. Singgemäss und interessant wird die Artikulation und Phrasierung angewendet. Die erste Stimme wirkt sehr dominant im Stimmenausgleich.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Keine Mängel sind in der Metrik und Rhythmik zu verzeichnen. Agogisch hören wir nur ritardandos, ein bisschen mehr Gefühl dabei könnte nicht schaden. Der Bass setzt oft zu spät ein, dadurch gibt es leichte Verschiebungen im Zusammenspiel.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein warmer und schöner Vortrag dem dynamische Elemente fehlen.

Juror(in): Martin Kellenberger



## Festbericht

Vortrag: 5754	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

**Trio Schraegdach**  
**Marfurt Markus, Ettiswil**  
**Birrer Remy, Buttisholz**  
**Bühler Walter, Perlen**

**Urchige Bergler**  
**Hermann Studer**

### **Tonkultur**

Sehr gut gelingen vom Einstieg die ersten Takte. Der Klang ist dann noch gut. In der Folge hat die 1. Stimme sehr Mühe die Tongebung schön zu gestalten. Auch die zweite Stimme klingt vielfach heiser, während die 3. Stimme meistens sehr gut trägt und den Klang etwas beruhigt.

### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Sehr sicher kommt meistens die Bassstimme daher. Die erste Stimme hat nach dem Einstieg grosse Schwierigkeiten den Melodiefluss beizubehalten. Von den Unsicherheiten lässt sich auch die zweite Stimme negativ beeinflussen. Die Intonation ist stark beeinträchtigt durch die klanglichen Schwierigkeiten der 1. und 2. Stimme.

### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Dynamisch stellen wir vom ganzen Trio Unterschiede zwischen mf und p von allen Stimmen fest. Leider kann die 1. Stimme nach oben nicht öffnen und wird von den beiden anderen Stimmen nach oben übertönt. Unterschiedliche Artikulation ist nur in Ansätzen zu vernehmen.

### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Ausgeprägte metrische Gestaltung und rhythmische Genauigkeit geht in den blastechnischen Schwierigkeiten unter. Das Zusammenspiel gerät nach gelungener Einleitung teilweise sehr durcheinander. Schön gelingt hingegen der Aufstieg kurz vor dem Schluss. Hier passt das Zusammenspiel.

### **Musikalischer Ausdruck**

Musikalisch gerät das Trio mehrfach in "Schieflage" so dass die 2. Klasse deutlich verpasst wird.

Juror(in): Armin Imlig



## Festbericht

Vortrag: 6160	Kategorie: AT	Unterverband BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Mittagsflueh**

**Meinen Klaus, Boltigen**  
**Gfeller Madeleine, Boltigen**  
**Vögeli Andreas, Boltigen**

**Von der Gfellalp**  
**Hans Jürg Sommer**

#### **Tonkultur**

Das Trio spielt mit einem angenehm tragenden Ton auf. Der warme Bass wird im zweiten Teil zittrig.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Der Vortrag wird durch einige Streifer bei allen Stimmen getrübt. Ordentlich ist die den Stimmen angepasste Beweglichkeit. Die Intonation weist durchwegs Trübungen auf. Insbesondere sind die Fermaten unrein.

#### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Die erste Stimme setzt dynamische Elemente ein, die jedoch von den beiden Begleitern nicht genügend unterstützt werden. Insbesondere spielt der Bass fast ausnahmslos mit kräftigen Tönen. Klar und verständlich wird die Melodie eingeteilt. Die Artikulation ist abwechslungsreich. Der Stimmenausgleich leidet unter dem kräftig aufspielenden Bass. Manchmal verschwindet die 2. Stimme ganz.

#### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Die Melodie wird rhythmisch präzise wiedergegeben. Der wiederkehrende Puls gibt der Melodie besonders im mittleren Teil einen schönen Fluss. Ausser ein paar Schlussverzögerungen wird agogisch wenig gearbeitet. Mit einer Zeit von 2'48 ist die Vorgabe erfüllt. Bei den Phrasenanfängen ertönt durchwegs die 1. Stimme als erste, dann folgt die 2. und zuletzt der Bass. In den Phasen dann wird ausgeglichen gespielt.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein braver und ohne Risikobereitschaft gespielter Vortrag, dem dadurch auch die Höhepunkte fehlen. Das Trio besteht aus drei Einzelbläsern, die sich noch nicht zu einem Ensemble gefunden haben.

Juror(in): Peter F. Hänni



## Festbericht

Vortrag: 6248	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Breitenstein**

**Metzger Hanspeter, Schleinikon**

**Epp Verena, Schleinikon**

**Stierli Erwin, Zürich**

**De Üechtländer**

**Gilbert Kolly**

#### **Tonkultur**

Die Tonkultur ist an sich warm und tragend, aber nicht ausgeglichen. Konkret ist die 1. Stimme etwas gekränkt, aber im Mittelteil voll, die 2. Stimme wie der Bass im Mittelteil rund, der Bass gegen Schluss aber zittrig.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Die Treffsicherheit ist anfänglich ordentlich, dann aber zunehmend abnehmend. Nebst den Stimmen angepasster Beweglichkeit sind Intonationstrübungen am Anfang und durch die zu tiefe 2. Stimme im ersten Teil festzustellen, aber auch die zu tiefe 1. Stimme in hohen Lagen.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Die Dynamik bewegt sich im +/- mf-Bereich und dürfte durchaus ein grösseres Spektrum umfassen. Phrasierung und Artikulation sind der Komposition angepasst und sehr angenehm. Die Stimmen sind durch die starke 2. Stimme meist nicht ausgeglichen.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Die verzogene Metrik bietet eine schlechte Basis für die durchgezogene Rhythmik. Ein gut gewähltes, passendes Tempo mit schönen Tempowechseln führt zu guten Ansätzen in der Agogik. Das Zusammenspiel ist jedoch harzig.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wird nicht ausgekostet, ist immer gleich verzogen und wirkt daher monoton.

Juror(in): Peter Baumann



## Festbericht

Vortrag: 5127	Kategorie: AT	Unterverband BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Aeschisee**

**Niederberger Fredy, Hellsau  
Rentsch Hannes, Wiler b. Utzenstorf  
Boss Walter, Oshwand**

**Beim Badkapälli am Schwarzsee**

**Max Sommer**

#### **Tonkultur**

Der Klang ist fein und rund. 1. und 2. Stimme sind leicht brüchig.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Die Intonation trübt fast durchs ganze Stück. Das e1 der 2. Stimme ist deutlich zu tief. Bei grösseren Tonsprüngen bleiben oft Töne hängen. Die 2. Stimme hat viele Streifer auf dem e2.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Die Gestaltung der Lautstärke gelingt abwechslungsreich. Es sind schöne "forte" und Echos zu hören. Im Verhältnis der Stimmen ist die 3. oft zu leise. Sie darf dem Trio mehr Boden geben. Die Phrasen werden schön gegliedert.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Die verschiedenen Charaktere der Teile werden gut vorgestellt. Schöne „Ritardandi“ und Fermaten beenden die Teile. Das Zusammenspiel ist nicht immer harmonisch: Tonanfänge sind ab und zu verschoben und besonders Fermaten werden nicht gleich lang ausgehalten.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Das Stück wird schön gestaltet und erzählt. Leider stört die Intonation und viele Streifer, so dass der Vortrag nicht frei zum klingen kommt.

Juror(in): Ramon Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5222	Kategorie: AT	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

### **Trio Fröschtental**

**Nützi Kurt, Rothrist**

**Hunziker Hans, Rothrist**

**Ruf Walter, Riken AG**

**De Geisshübeler**

**Berhard Wichser**

#### **Tonkultur**

Der Ton ist kräftig, die erste Stimme teils rauh und hart. Der Gesamtklang ist zu wenig homogen.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

In den ersten beiden Stimmen schleichen sich diverse Kratzer und Streifer ein. Die Beweglichkeit ist erfreulich flexibel. Und die Intonation ist ordentlich.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird nur zwischen "mf und ff" geblasen. Die Phrasierung ist gefällig und klar fassbar. Artikuliert wird durchwegs hart und Bindungen sind selten zu vernehmen. Die erste Stimme ist meist zu dominant und zusammen mit dem Bass decken Sie die zweite Stimme oft beinahe zu.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und ausgewogen. Agogik ist nur ansatzweise zu spüren. Tempi sind angenehm gewählt und die Wechsel gelingen erfreulich. Das Zusammenspiel gelingt sorgfältig.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Technisch recht sauberer Vortrag, der leider zu ungehobelt daher kommt und dem feine ruhige "piani" fehlen.

Juror(in): Hans Matt



## Festbericht

Vortrag: 672	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Stockbärg-Echo**

**Patrias Yvonne, Galgenen**

**Ebnöther Annalies, Galgenen**

**Schwendeler Germann, Galgenen**

**Falknisblick**

**Anton Wicky**

#### **Tonkultur**

Das Trio erklingt mit vollem Chorklang, die 3 Stimmen fügen sich gut zueinander.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Erfreulich ist die Treffsicherheit aller Stimmen nur ab der Mitte sind dann einige Streifer zu notieren, vor allem bei der 1. Stimme. Auch bewegt ihr euch locker durch den Vortrag. Die Intonation ist meist rein, nur ab und zu sind kleine Unreinheiten auszumachen.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Flach ohne grosse Höhepunkte fällt die Dynamik aus, dies bei guter Gliederung der Phrasen. Bei der Artikulation dürfte abwechslungsreicher gestaltet werden. Die 1. und 2. Stimme sollten selbstbewusster auftreten im Stimmenausgleich.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Das meist klare Metrum passt gut zu den runden Formen der Rhythmik. Die Agogik wird zu wenig erarbeitet, es kommt keine Spannung auf. Auch würde einmal einen Tempowechsel das Stück aufwerten. Das Zusammenspiel ist mit wenigen Ausnahmen ordentlich, und gut eingeübt.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Euer angenehmer Vortrag lebt zu wenig, er ist zu flach und ohne grosse Aussage.

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 5319	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Echo de la Menthue**

**Pittet Jean, Yvonand**

**Burri Verena, Grandson**

**Guidoux Vincent, Cronay**

**Am Schäferfest auf der Gemmi**

**Gilbert Kolly**

#### **Tonkultur**

Hell und klar ertönen die 1. und 2. Stimme. Der Bass erklingt warm und voll.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Durchwegs gibt es diverse Streiferli und Kräbeli in der 2. Stimme. Die 1. Stimme und der Bass ertönen meist sicher. Jede Stimme bewegt sich recht flexibel in allen Lagen. Die Intonation ist anfänglich recht rein, wird dann aber zum Teil durch Reibungen getrübt.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

In der Dynamik gibt es wenig Abwechslung, meist wird im mf musiziert. Feine p und kräftige f als strahlende Höhepunkte werden vermisst. Der Vortrag wird in klare Sätze aufgeteilt und die Artikulation wirkt weich, gepflegt und ist abwechslungsreich. Die 1. Stimme ist den anderen Stimmen gegenüber oft dominant.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird deutlich und korrekt musiziert. Es werden passende ritardandi und Fermaten gespielt und mit einer Zeit von 2'58 wird in schönen Tempiwechsel die Melodie beendet. Das Zusammenspiel ist durch den ganzen Vortrag ziemlich mangelhaft. Die 2. Stimme hinkt meist hinterher.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Trotz den oben erwähnten Mängel erklingt Eure Melodie lieblich und sicher. Der Vortrag wird recht interessant gestaltet, jedoch Höhepunkte fehlen.

Juror(in): Kathrin Beugger



## Festbericht

Vortrag: 5322	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Echo de la Menthue**

**Pittet Jean, Yvonand**  
**Bovet Alexandre, Pailly**  
**Hug Daniel, Yvonand**

**Alpwanderung**  
**Hermann Studer**

#### **Tonkultur**

Die Erste und die Basstimme klingen rund und warm, die zweite Stimme etwas dumpf. Der Gesamtklang ist wenig homogen.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Die Beweglichkeit ist meist locker, dennoch schleichen sich bei den ersten zwei Stimmen diverse Streifer ein. Die Intonation ist vor allem in den hohen Lagen getrübt.

#### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Dynamik ist hörbar aber zu wenig ausgeprägt und differenziert. Der Vortrag ist klar gegliedert, die Artikulation gepflegt und abwechslungsreich. Die Stimmen sind untereinander gut ausgewogen, nur der Bass tritt phasenweise dominant hervor.

#### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und ausgewogen. Agogik ist angemessen und natürlich spürbar. Tempi sind passend gewählt und die Wechsel sind abwechslungsreich. Das Zusammenspiel ist ausgefeilt und präzise.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein erlebter Alphornvortrag mit diversen kleinen Schönheitsfehlern.

Juror(in): Hans Matt



## Festbericht

Vortrag: 5988	Kategorie: AT	Unterverband BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Wahlere**

**Roth Willy, Niederwangen**

**Staudenmann Fritz, Riedstätt**

**Binggeli Armin, Lanzenhäusern**

**Vo de Chüejerbärge**

**Fritz Kurth**

#### **Tonkultur**

Nach einem warmen und tragenden Start aller Stimmen, wird die erste Stimme zunehmend fiebrig und glanzlos.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Diverse Streifer und auch falsche Töne begleiten die erste und zweite Stimme durch den ganzen Vortrag, während der Bass recht sicher spielt. Die Beweglichkeit wird in der 1. und 2. Stimme harzig und träg empfunden. Die Bass-Stimme ist im Bass-c oft zu hoch und auch in den beiden anderen Stimmen wird zum Teil unrein intoniert.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Bass und die zweite Stimme musizieren meist in einem mf während die erste Stimme im f ertönt. Der Vortrag wird klar gegliedert und es wird mehrheitlich weich angestossen, keine grosse Abwechslung in der Artikulation. Die erste Stimme ist gegenüber der zweiten und dritten Stimme zu dominant.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Die Metrik ist meist erkennbar, die Rhythmik wird zum Teil durch Streifer und Stolperer etwas ungenau. Die agogische Gestaltung ist in Ansätzen zu spüren und mit 3'18 wird die Zeit, mit wenig Tempiwechsel, erreicht. Das Zusammenspiel wirkt am Anfang recht genau, wird aber zunehmend wackelig und mangelhaft.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Eurem gut gestarteten Vortrag geht durch die oben erwähnten Mängel die Gestaltung verloren. Er kommt nicht zum strahlen, wirkt eher verkrampft.

Juror(in): Kathrin Beugger



## Festbericht

Vortrag: 5993	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Wasserturm Luzern**

**Schaller Benedikt, Kriens**

**Ineichen Hugo, Inwil**

**Bundi Josef, Rothenburg**

**Die drei Kollegen**

**Hermann Studer**

#### **Tonkultur**

Mit kräftigem Ton wird begonnen. Schon bald wird die Klangfarbe, vor allem in den tieferen Lagen, matt und dumpf, welche bis zum Spielende zu hören ist. Im Gegensatz klingt die erste Stimme voll und hell.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Die Beweglichkeit wird durch das verhaltene Spielen und das manchmal unsichere Anspiel des Tones gebremst. Dies ist vor allem von den beiden unteren Stimmen mehr oder weniger zu hören. Die Intonation wird von der zweiten und abwechselnd auch von der dritten Stimme oft getrübt. Die Erste ist lobenswert konstant.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird wenig gestaltet und geht vermutlich durch die blastechnischen Probleme in Vergessenheit. Ebenso die Artikulation. Die Phrasierung ist gut gegliedert. Die zweite Stimme wirkt aufdringlich und ist oft etwas zu laut. Aufpassen auf das "g1" im mehrstimmigen Akord, welches von Natur aus schon hell klingt.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Die metrische und rhythmische Interpretation ist erkannt und klar. Es sind "ritartandi" zu hören. Im Melodiebogen müssen Höhepunkte gesetzt werden. Dies wird erreicht, wenn mit vorwärtstreibender Tempogestaltung und aufbauender Dynamik gespielt wird, um danach wieder in Ruhephase zu gelangen. Das Zusammenspiel, d. h. Tonanfang und Tonende im mehrstimmigen Akkord, ist oft verschoben. Zeit 3:04.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Durch die blastechnischen Schwierigkeiten wird der Gesamteindruck stark getrübt. Es sind gute Ansätze zu hören, aber sie vermögen nicht zu dominieren. Schade!

Juror(in): Thomas Stofer



## Festbericht

Vortrag: 5558	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Buechechäppeli**

**Scherer Anton, Brünisried**  
**Kolly Marie-Cécile, Plaffeien**  
**Schindler Adrian, Plaffeien**

### **Älplerfest - Fête de l'alpage**

**Gilbert Kolly**

#### **Tonkultur**

Die Tonkultur der 1.Stimme ist Grell und blechernd, die 2.Stimme zu verhalten und der Bass wirkt sonor.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Die Treffsicherheit der 1. und 2. Stimme weist einige Streifer auf. Ordentlich und Agil bewegt ihr euch am Älplerfest. Die Intonation reibt auf den ausgehaltenen Tönen.

#### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird voll ausgekostet und die Phrasierungen sind klar gegliedert. Die Artikulation ist abwechslungsreich. Im Stimmenausgleich ist häufig die 1.Stimme zu dominant und überdeckt vor allem die zweite Stimme.

#### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Durch Temposchwankungen im lüpfigen teil ist die Metrik wie auch die Rhythmik leicht verzogen. Agogisch könnte trotz den vereinzelt " ritardandi " noch mehr heraus geholt werden. Mit 3`11 ist die zeit gut erreicht. Das Zusammenspiel ist schwammig und unkontrolliert. Oft ist der Bass zu spät.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Das Älplerfest konnte uns mit den oben erwähnten Mängeln nicht ganz überzeugen.

#### **Bemerkungen**

Die 1.Klasse knapp verpasst, ( Zusammenspiel )

Juror(in): Markus Marfurt



## Festbericht

Vortrag: 5991	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Edelweyss**

**Scheuber Hans, Alpnach**

**Scheuber Pirmin, Alpnach**

**Scheuber Daniel, Alpnach**

***Uf em Ruässigrat***

***Pirmin u. Daniel Scheuber***

#### ***Tonkultur***

Runder und warmer Chorklang vernehmen wir beim Vortrag unserer Obwaldner Kameraden. Mit zunehmender Dauer der Darbietung wirkt der Klang der 3. Stimme etwas flacher. Zudem neigt das Trio zu übertriebenen Ballontönen.

#### ***Blastechnik***

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Allgemein bewegt sich das Trio sicher und gekonnt durch die Motive der Melodie. Die kleinen, vernachlässigbare Hänger in der 1. und 2. Stimme vermögen den sehr guten Eindruck nicht zu schmälern. Die Intervalle sind allgemein sauber. Gegen Ende geraten die Tieflagen der 3. Stimme etwas zu hoch.

#### ***Interpretation I***

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Sehr aussagekräftig wird von den drei Bläsern gestaltet. Das ineinander fließende Laut-/Leisespiel wirkt ausgezeichnet und zeugt von viel Einfühlungsvermögen. Die Unterteilung der Melodie ist einleuchtend und die Tongebung passend und mit viel Abwechslung gewählt. Vater und Söhne Scheuber präsentieren sich mit ihren Stimmen gleichberechtigt.

#### ***Interpretation II***

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Das Metrum ist zu jederzeit klar hörbar. Die rhythmischen Elemente werden im ganzen Vortrag sauber gezeigt. Durch die sehr gut eingesetzten *accelerandi* und *ritertandi* wirkt die Melodie stets spannend. Trotz einiger kleiner Unsauberkeiten bei der Tongebung und ganz leichten Verschiebungen ist das Zusammenspiel allgemein sehr sauber.

#### ***Musikalischer Ausdruck***

Der Vortrag wirkt über die ganze Dauer stets warm. Er wird mit einer sicheren Klasse 1 belohnt.

Juror(in): Thomas Furger



## Festbericht

Vortrag: 5121	Kategorie: AT	Unterverband BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Bärchwäg**

Schüpbach Hanspeter, Uetendorf

Burkhalter Hans Ulrich, Stettlen

Müller Renate, Rubigen

**Bärchwäg**

**Hanspeter Schüpbach**

#### **Tonkultur**

Der Ton der 3. Stimme ertönt voll, hingegen wirkt die 1. Stimme oben sehr dünn und die 2. Stimme etwas herb.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Im ganzen Vortrag vernehmen wir von allen drei Stimmen viele Unsicherheiten. Die harzige Spielweise schränkt die Beweglichkeit ein, was sich auch auf die Grundstimmung negativ auswirkt.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch bewegt ihr euch meist nur im "mf", feine "piani" und strahlende "forti" fehlen gänzlich. Die Phrasen sind etwas unklar. In der Artikulation vernehmen wir keine Abwechslung. Der Stimmenausgleich ist durchwegs ordentlich, jedoch ist der Bass vereinzelt zu laut.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Das Metrum ist meist gut zu erkennen, auch die Rhythmik ist ausgewogen und klar. Leider kann das Trio kaum Einfluss nehmen auf die Agogik. Die Schlussakorde werden nicht von allen Stimmen miteinander beendet.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Euer Vortrag ist noch nicht ausgereift, es liegen noch zu viele Steine auf dem Bärchwäg!

Juror(in): Cornelia Kellenberg



## Festbericht

Vortrag: 5800	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 4
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Silberbrünnen**

**Schwab Friedrich, Kerzers**

**Schwab Samuel, Kerzers**

**Hostettler Ernst, Pieterlen**

**Im Bödeli**

**Gilbert Kolly**

#### **Tonkultur**

Bereits ab dem Einstieg ist der Klang, besonders beeinträchtigt durch die erste und zweite Stimme, stark eingeschränkt. Die erste und zweite Stimme klingen sehr rau. Die Basstimme trägt klanglich gut.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Sehr viele kleinere und grössere Kratzer durch die 1. und 2. Stimme bis hin zu Klangausfällen von halben Motiven vor allem der 2. Stimme prägen den Vortrag. Die Beweglichkeit ist sehr eingeschränkt. Die Intonation in vielen Klängen unrein.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung gelingt nur in Ansätzen zwischen "mf und p". Wird feiner musiziert so bricht der Klang ab, wird lauter gespielt überschlägt sich der Ton. Die Phrasierung wirkt nicht zusammenhängend. Bei einigen Motiv - Enden wird der Bass von den anderen 2 Kollegen alleine gelassen. Der Stimmenausgleich ist im "mf" gut. Bei den leiseren Stellen ist die Basstimme zu laut und bei den lauterer Stellen die 1. Stimme zu fein.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

In diesem Faktor sind die grössten Mängel zu notieren. Ungenaue rhythmische Formen und sehr eingeschränktes Zusammenspiel sind nur die Hauptmängel.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Diese Vorführung ist in vielen Teilen missraten darum zeigt die Bewertung deutlich in die Klasse 4.

Juror(in): Armin Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5446	Kategorie: AT	Unterverband BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Burgistein**

**Schwerzmann Roland, Burgistein**  
**Frey-Rychiger Peter E., Steffisburg**  
**Wenger Niklaus, Längenbühl**

**Der Höij**  
**Walter Zobrist**

#### **Tonkultur**

Schöner kräftiger Spielbeginn. Die Hochlagen hören sich in den lauten Stellen leicht überblasen an, was sich auf die Stimmung auswirkt.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Hier sind einige Probleme zu vermerken. Das Schwergewicht muss auf die Stimmung gelegt werden. Die Intonation ist an einigen Stellen stark getrübt. Es sind einige Anhänger in allen Stimmen zu hören, welches zusätzlich den Fluss der Melodie stört.

#### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung ist erfreulich. Die musikalischen Bögen werden mit zunehmendem Spiel stockender, wodurch diese auch untereinander nicht verschmelzen. Für den Zuhörer entstehen "musikalische Löcher". Der zweiten Stimme darf ein wenig mehr Gewicht gegeben werden. Dies fällt vor allem gegen den Schluss der Melodie auf.

#### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar. Sie wird nur in der zweiten Hälfte durch die unteren Stimmen mit den Unsicherheiten gestört. Das Tempo ist gemütlich bis langsam gewählt. Die Melodiebögen werden nur mit "ritartandis" abgerundet. Das lebendige musizieren, auch mit "accellerandis" fehlt und die Höhepunkte bleiben flach. Das Zusammenspiel ist gut eingeübt. Zeit 3:33.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Die Melodie ist brav und schwerfällig vorgetragen. Die Leichtigkeit und Eleganz fehlt.

Juror(in): Thomas Stofer



## Festbericht

Vortrag: 5751	Kategorie: AT	Unterverband BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Haslital**

**Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti**

**Rubin Ursula, Belp**

**Wyss Roland, Meiringen**

**Bim Forchdänkmal**

**Eugen Fenner**

#### **Tonkultur**

Alle Stimmen tragen zu einer klaren und warmen Tongebung bei. Die Resonanz ist während des ganzen Vortrags voll und strahlend.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Die 1. St. bekundet gleich zu Beginn Mühe mit der Treffsicherheit. Erholt sich gekonnt und muss doch immer wieder kleine "Hänger" in Kauf nehmen. Die Beweglichkeit wirkt in der 1. und 2. Stimme geschult und hinterlässt einen guten Eindruck. Die 3. St. agiert verhalten und mit Vorsicht. Die Intonation ist beim Bass zu hoch und trübt leicht die Reinheit.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Spärlich, im plus/minus Bereich von mf wird die Dynamik umgesetzt. Ein strahlendes forte wird gänzlich vermisst. Die einzelnen Teile werden schön in Absätze gegliedert und wirken entsprechend ruhig und angenehm. Eine leicht positive Ausbeute ist bei der Artikulation zu verzeichnen. Die 1. St. übernimmt die Verantwortung und wirkt gegenüber der 2. und 3. St. strahlend und klar.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Der Puls ist spürbar und in einem deutlichen Fluss. Auch die Rhythmik ist durchwegs ausgewogen. Die Agogik ist in Ansätzen umgesetzt, vor allem gegen Schluss sehr erfreulich. Mit einer Zeit von 2:50 ist die Spieldauer locker eingehalten. Das Zusammenspiel ist meist gepflegt und gut abgestimmt, nur vereinzelt sind abtastende Einsätze zu vernehmen.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein solider Vortrag mit erkennbaren und schön gespielten Motiven. Ein Trio besteht aus drei Stimmen und nicht nur aus einer. Lasst die 1. St. nicht im Regen stehen. Mit einer klaren Unterstützung von 2. und 3. St. bekommt die Darbietung sofort ihren verdienten Glanz.

Juror(in): Urs Gehrig



## Festbericht

Vortrag: 1374	Kategorie: AT	Unterverband ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Männertreu**

**Stössel Anna, Morgarten**  
**Suwald Nikola, Neuheim**  
**Oery Danielle, Hagendorn**

**Uf em Schildbänkli**  
**Peter Baumann**

#### **Tonkultur**

Mit schönem tragendem Chorklang wird die Melodie vorgetragen. Einzig die 1. Stimme kann in den hohen Lagen nicht mithalten. Sie wirkt etwas chuderig.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Etliche kleine Streiferli schleichen sich ein. Die Beweglichkeit der 2. und 3. Stimme ist beachtlich, die 1. Stimme bekundet jedoch etwas Mühe. Die Lagen ab e" werden meistens etwas zu tief intoniert.

#### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Die dynamischen Abstufungen werden schön gestaltet. Die Spannweite wird aber nicht voll ausgeschöpft, vorallem "forti" fehlen. Der Vortrag wird gekonnt und anschaulich gegliedert. Die Artikulation vermag zu gefallen. Der Stimmenausgleich ist angenehm und gepflegt, einzig die 3. Stimme ist in den "p" - Stellen oft zu laut .

#### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch ist alles in Ordnung. Agogisch fallen die "rit." positiv auf, doch fehlen leider die "acc.", diese würden das ganze Stück spannender machen. Das Zusammenspiel wirkt etwas wackelig.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wirkt technisch und musikalisch nicht ausgereift. Unsicherheiten der 1. Stimme stören den Vortrag.

Juror(in): Cornelia Kellenberg



## Festbericht

Vortrag: 5799	Kategorie: AT	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Ginals**

**Vogel Alexander, Unterbäch VS**

**Weissen Marcel, Unterbäch VS**

**Vogel Joseph, Steg VS**

### **Geissenreihen**

**Hans-Jürg Sommer**

#### **Tonkultur**

Die Tonkultur der 1. St. ist klar und kräftig, die der 2. St. weich und der Bass zu Beginn etwas klebrig, danach angenehm und warm. Insgesamt ein feiner tragender Chorklang.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Es fängt mit leichten Schwierigkeiten an und steigert sich zu einer erfreulichen Treffsicherheit. Dasselbe in der Beweglichkeit, erst abtastend und vorsichtig, dann deutlich gelöster. In der Intonation werden leichte Trübungen am Anfang notiert, welche sich mit zunehmender Spieldauer verflüchtigen.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

In der Dynamik ist die Abstufung von p - mf zu hören, cresc. und decresc. werden gekonnt eingesetzt und dürften noch klar prägnanter, vor allem im f Bereich, eingesetzt werden. Die Gliederung der Sätzli ist gefällig und der Stimmenausgleich ist gut abgestimmt. Der Bass darf ungeniert noch etwas mehr Boden geben.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Die Metrik ist nachvollziehbar und bei der Rhythmik ist die 3. St. im letzten Teil leicht unrund. Besonders gelungen ist die in den Melodiebögen nuanciert eingesetzte Agogik. Mit einer Zeit von 2:48 ist die Spieldauer erreicht und die kleinen Tempowechsel passen zu der Melodie. Recht gut und gepflegt, manchmal etwas abtastend, ist das Zusammenspiel.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Zu Beginn mit kleineren Herausforderungen, aber dann mit einer gemeinsamen Steigerung in allen Belangen. Im speziellen die feine, spannungsvolle Interpretation lässt aufhorchen und gefällt.

Juror(in): Urs Gehrig



## Festbericht

Vortrag: 5818	Kategorie: AT	Unterverband ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Astelhorn**

von Moos Lukas, Sachseln

Rohrer Patrick, Beckenried

Staub Philipp, Sarnen

**Bärgchilbi**

**Hermann Studer**

#### **Tonkultur**

Der Vortrag beginnt mit einem vollen Klang. Im Verlauf des Stückes wirkt die 1. Stimme eher grell, die 2. Stimme hingegen eher matt.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

In allen Stimmen sind Streifer zu hören. Die 2. Stimme sucht in einigen Passagen die Töne. Die Beweglichkeit ist gut und vor allem in der 1. Stimme leichtfüssig. Die Intonation ist bei gehaltenen Tönen öfters getrübt (besonders in den tiefen Bass-Tönen).

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird recht differenziert geblasen und die cresc. und decresc. gefallen. Die Phrasierungsbögen sind einleuchtend gesetzt. Die unterschiedlichen Artikulationsmöglichkeiten werden zu wenig ausgeschöpft. Die Stimmen sind gut aufeinander abgeglichen.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Das Metrum ist gut nachvollziehbar und der Rhythmus korrekt. Die Agogik wird nur sehr spärlich eingesetzt, was während dem Vortrag keine Spannung aufkommen lässt. Mit zunehmender Dauer des Vortrages leidet das Zusammenspiel und die Einsätze sind teilweise verwackelt.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wirkt eher flach und wird zu wenig gefühlvoll geblasen. Dadurch fehlen im auch die Höhepunkte.

Juror(in): Thomas P. von Arx



## Festbericht

Vortrag: 5756	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio Alphornfründe Willisau**

**Wisler Hansjörg, Willisau**

**Albisser Werner, Willisau**

**Kurmann Josef, Willisau**

**Saas-Fee 94**

**Lukas Schmid**

#### **Tonkultur**

Ein ansprechender, ausgewogener und voller Trioklang.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Kleine Streifer und einzelne Überschläge begleiten den Vortrag. Die Beweglichkeit ist anfänglich vorsichtig, wird aber im weiteren Verlauf flexibler. Die Intonation ist in Haltetönen öfter getrübt, es sind Reibungen zu hören.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird mit viel Bewegung gestaltet. Allerdings würden feine piani den Vortrag noch aufwerten. Die Gliederung der Melodie ist passend gewählt. Die Artikulation ist meist weich, aber ohne Bindungen. Der Stimmenausgleich ist weitgehend gut abgestimmt, die 1. Stimme neigt aber dazu zu dominieren.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und sind präzise ausgespielt. Agogisch wird nur in Ansätzen gestaltet, meist nur ritardandi, die allerdings schön ausgespielt werden. Hingegen bringen die schönen Tempowechsel noch etwas musikalische Spannung. Das Zusammenspiel ist stellenweise wackelig, insbesondere sind einzelne Einsätze unpräzise.  
Zeit: 3'09"

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein klangvoller, erzählender Vortrag mit guten gestalterischen Ansätzen, der aber wegen zu vielen Ungenauigkeiten nicht ganz zu überzeugen vermag.

Juror(in): Karl-Heinz Krebser



## Festbericht

Vortrag: 5823	Kategorie: AT	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

### **Trio s'chont scho guet**

Zihlmann Hans, Kriens

Grand Manfred, Kriens

Lübke Holger, Wauwil

**D'r Grufti**

**Bernhard Wichser**

#### **Tonkultur**

Voll im Klang ertönt das Feststück unserer Luzerner Kameraden. Obwohl sich die drei Stimmen mit unterschiedlichen Klangfarben präsentieren, ist der Chorklang recht ansprechend.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Zu Beginn misslingt der 3. Stimme der Abstieg in das Bass-C. Dies ist aber der einzige nennenswerte Schnitzer. Ansonsten agieren die drei Bläser agil in den Motiven. Die Tonabstände sind durchwegs in allen Stimmen recht genau.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Von piano bis forte bietet das Trio die ganze Bandbreite dar. Vor allem die sehr gepflegten piani beeindrucken. Die Phrasen sind richtig empfunden. Auch in der Tongebung zeigen sich Bläser sehr versiert und bringen damit viel Abwechslung in die Melodie. Die Stimmen bringen sich zu gleichen Teilen in den Vortrag ein.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Das Metrum der Melodie ist stets fassbar. Auch die rhythmischen Elemente werden eindrücklich dargeboten. Das Trio versteht es ihren Wettvortrag an den richtigen Stellen zu spannen und zu entspannen. Das Zusammenspiel ist bis auf kleine Ausnahmen durchwegs genau.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der unterhaltsame und erfrischende Vortrag weist klar in die Klasse 1.

Juror(in): Thomas Furger



## Festbericht

Vortrag: 2073	Kategorie: AT	Unterverband NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

### **Trio Sonnenberg**

Zingg Regula, Götighofen

Schnyder Fredy, Lustdorf

Weber Michael, Ettenhausen TG

**Am Aeschimärit**  
**Hans-Jürg Sommer**

#### **Tonkultur**

Der Trioklang ist tragend, eine runde Bass-Stimme ist zu hören.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit*  
*Beweglichkeit*  
*Intonation*

Kleine Anhänger und Unsicherheiten sind in der 1. Stimme zu verzeichnen. Ihr bewegt euch flüssig vorwärts am Märit, was locker wirkt und meist sauber intoniert wird.

#### **Interpretation I**

*Dynamik*  
*Phrasierung*  
*Artikulation*  
*Stimmenausgleich*

Dynamisch wird schön und aussagekräftig gestaltet, ein Höhepunkt wird aber noch vermisst. Die Phrasierungsbögen werden verständlich gesetzt und sind genau. Durchwegs wird abwechslungsreich artikuliert. Der nicht immer ausgewogene Stimmenausgleich fällt uns bei den Haltetönen auf.

#### **Interpretation II**

*Metrik*  
*Rhythmik*  
*Agogik*  
*Tempo (Zeit)*  
*Zusammenspiel*

Nebst der klaren und präzisen Metrik und Rhythmik wird agogisch schön gestaltet. Am Aeschimärit erklingt es spannend und interessant. Das Zusammenspiel ist ordentlich und gepflegt.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wirkt lebendig, erzählerisch und lässt auch durch feine Momente aufhorchen.

Juror(in): Regula Stadelmann



## Festbericht

Vortrag: 5476	Kategorie: BT	Unterverband NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

### **Bücheltrio Unteres Aaretal**

**König Hans, Hettenschwil**

**Moser Ueli, Kleindöttingen**

**Schmid Kurt, Lengnau**

**Ueli, Kurt und Hans**

**Armin Imlig**

#### **Tonkultur**

Ein strahlender Dreiklang- Büchelton begleitet uns durch die ganze Melodie.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

In der Treffsicherheit sind nur kleine Streiferli zu hören , die aber überhaupt nicht störend empfunden werden. Der Vortrag wird mit einer guten Flexibilität vorgetragen. Die Intonation ist durchwegs sauber .

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Dynamisch wird von "piano bis forte" aus dem vollen geschöpft. Die Phrasierung ist sinngemäss , markant und vielfältig die Artikulation. Der Stimmenausgleich zeugt von absoluter Gleichberechtigung. Bitte das nächste mal mit den oberen Lautstärken nicht übertreiben.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Die metrische Gestaltung ist deutlich erkennbar. Agogische Elemente werden wirksam eingesetzt und sorgen für Spannung. Die Tempi habt ihr gut und mit viel Abwechslung gewählt. Das Zusammenspiel wirkt gekonnt .

#### **Musikalischer Ausdruck**

Wir hören einen frischen und gelungenen Vortrag der mit viel Risikobereitschaft dargeboten wird .

Juror(in): Cornelia Kellenberg



## Festbericht

Vortrag: 5064	Kategorie: BT	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

### **Bücheltrio Zürisee**

**Kuhn Hippolyte, Uetikon am See**

**Geiger Ruedi, Stäfa**

**Borer Beat, Stäfa**

**Aeppler-Sonntag**

**Hermann Studer**

#### **Tonkultur**

Trotz der etwas hart klingenden 1. Stimme vernehmen wir einen gepflegten Büchelklang des Trios.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Nach dem sauberen Einstieg sind dann doch einige Streifer vor allem der 1. Stimme zu notieren. Dies bei guter Beweglichkeit aller 3 Bläser. Die Intonation lässt einige Wünsche offen, die 2. ist generell zu tief und das e" der 1. Stimme ist ebenfalls öfters zu tief intoniert.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird nicht ausgeschöpft, die "piani" und "forti" fehlen in dem Vortrag. Die Phrasen sind klar gegliedert richtig. Vor allem die 1. Stimme artikuliert meist hart und streng. Schöne Bindungen fehlen, was wir vermissen. Durchgehend dominant ist die 1. Stimme im Stimmenausgleich, die 2. Stimme dürfte ruhig selbstbewusster auftreten.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird meist klar und rund musiziert. Gut erarbeitet wird die Agogik, insbesondere der gemütliche Teil der sehr spannend wirkt. Das Tempo ist gut gewählt und Abwechselnd. Das ordentliche Zusammenspiel fällt positiv auf..

#### **Musikalischer Ausdruck**

Durch die vor allem blastechnischen Mängel könnt ihr den vielversprechende Vortrag nicht in der 1. Klasse halten.

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 2079	Kategorie: BT	Unterverband NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

### **Bücheltrio Sonnenberg**

Zingg Regula, Götighofen

Schnyder Fredy, Lustdorf

Weber Michael, Ettenhausen TG

**De Tusigfüessler**

**Fredy Schnyder**

#### **Tonkultur**

Eine weiche bekömmliche Tongebung begleitet den "Tusigfüessler" mit einer vollen Resonanz, von vorne bis hinten.

#### **Blastechnik**

*Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation*

Über den ganzen Vortrag hinweg sind nur wenige Unsicherheiten zu verzeichnen. Leichtfüssig und beispielhaft ist die Beweglichkeit in allen Tonlagen und bei der Intonation wird eine tadellose Reinheit attestiert.

#### **Interpretation I**

*Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung ist interessant und abwechslungsreich, bewegt sich aber nur im mittleren Lautstärkebereich von p - mf. Geschmeidig und jutzig wird die Artikulation eingesetzt, welche noch prägnanter von allen eingesetzt werden könnte. Beim Stimmenausgleich ist die 2. St. eher etwas verhalten, ansonsten ausgeglichen.

#### **Interpretation II**

*Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel*

Markanter Puls, klar betont, pulsierender ruhiger Fluss wird in der Metrik notiert und die rhythmische Elemente sind sehr exakt gespielt. Agogisch wird die Darbietung auf eine natürliche Art gestaltet. Das Tempo ist mit einer Zeit von 1:47 treffend gewählt. Ein nahezu exzellentes Zusammenspiel aller drei Stimmen.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Erzählende Motive, spannungsvolle und -geladene Abschnitte. Es "gribbelet" auf angenehme, gewinnende Weise, durch den ganzen Vortrag.

Juror(in): Urs Gehrig